



2020/1

KIRCHENMUSIKALISCHE INFORMATIONEN

03 VORWORT**04 VERANSTALTUNGEN**

- 04 Organistenfortbildung
- 05 Singen und Sprechen
- 06 Allgemein

09 INFORMATIONEN

- 09 Organist in 3. Generation
- 09 Musikalische Gestaltung der Gottesdienste
- 10 Änderung des Umsatzsteuergesetzes
- 14 GEMA
- 17 Neue CDs

19 BERICHTE

- 19 Diözesankirchenmusiktag
- 23 Chorseminar des Diözesan-Cäcilienverbandes
- 25 Workshop mit Gregor Linßen

26 KONZERTE**33 ADRESSEN**

Thomas Viezens

**Liebe Musizierende
sowie alle an der Kirchenmusik Interessierte,**

in den Händen halten Sie die erste Ausgabe der Kirchenmusikalischen Informationen des Jahres 2020.

Wie immer informieren wir Sie zu verschiedenen Themenbereichen, geben Rück- und Ausblicke, laden zu Fortbildungen und Konzerten ein. Wir freuen uns darüber, dass wir Ihnen Hilfestellung bei Ihrer so wertvollen Arbeit geben können.

Haben Sie trotzdem Fragen an uns oder Anregungen? Dann nehmen Sie gern Kontakt mit uns auf!

Herzliche Grüße

Thomas Viezens

ORGANISTENFORTBILDUNG

Organistenausbildung in der Region Braunschweig

Anfangsunterricht im Orgelspiel mit dem Ziel, nach einem Jahr mit einem begrenzten Liedrepertoire erste Gottesdienste spielen zu können. Vorausgesetzt werden Vorkenntnisse im Klavierspiel (Notenlesen, einfache Zweistimmigkeit). Der Unterricht findet in der Regel in der eigenen Kirchengemeinde statt. Die Ausbildung wird vom örtlichen Regionalkantor betreut, er prüft die Eingangsvoraussetzungen und vermittelt die Lehrer. Der Orgelunterricht kann durch Mittel des Generalvikariates bezuschusst werden. Zusätzlich sind auch rückzahlbare Ausbildungsdarlehen denkbar, die durch spätere Orgeldienste ausgeglichen werden. Die jeweilige Kirchengemeinde wird in den Unterrichtsvertrag mit einbezogen.

Informationen

und Anmeldung: Bernhard Schneider

Fortbildung für OrganistInnen

Gegenstand dieser Fortbildung ist das Begleiten von Neuen Geistlichen Liedern an der Orgel. Regionalkantor Nico Miller zeigt an verschiedenen Liedbeispielen aus dem Gotteslob und anderen Liederbüchern, wie moderne Melodien adäquat an der Orgel begleitet werden können. Die Teilnehmenden können verschiedene Stilistiken selbst ausprobieren. Grundlagen der Jazzharmonik spielen ebenso eine Rolle wie Intonations- und Modulationstechniken.

Termin: Samstag, 06.06.2020, 10.00 – 13.00 Uhr

Ort: Propsteikirche Basilika St. Clemens

Zielgruppe: Nebenberufliche OrganistInnen

Anmeldung: www.st-clemens-hannover.de/anmeldung-zur-weiterbildung

SINGEN UND SPRECHEN

Kantorenkurs für die Region Hildesheim

Termine: mittwochs, 15. und 22.04.2020,
06., 13., 20. und 27.05.2020, jeweils 19.30 – 21.00 Uhr

Ort: Domsingschule Hildesheim, Domhof 3

Zielgruppe: Die Kantorenfortbildung richtet sich an alle SängerInnen, die schon als Kantoren tätig sind oder es neu für sich entdecken wollen.

Inhalt: Neben der Arbeit mit den einschlägigen Kantorenbüchern stehen vor allem der reiche Schatz der Wechselgesänge im neuen GOTTESLOB und die stimmlich-sprachliche Arbeit im Vordergrund.

Leitung: Dr. Stefan Mahr

Anmeldung: bis zum 06.04. an den Fachbereich Liturgie

Kantorenkurs in der Südregion

Termine: Vier Dienstagabende: 01., 08., 15. und 29.09.2020,
19.00 – 20.30 Uhr

Ort: Pfarrheim St. Cyriakus, Duderstadt

Zielgruppe: KantorInnen und solche, die es werden wollen.

Inhalt: An diesen vier Abenden werden Grundlagen des Kantorengesangs vermittelt bzw. aufgefrischt und Gesänge aus den verschiedenen aktuellen Publikationen zum GOTTESLOB erarbeitet.

Leitung: Paul Heggemann

Anmeldung: bis zum 15.07. bei Paul Heggemann

Singschule St. Aegidien Braunschweig für Kinder

Altersspezifische musikpädagogische Kinderchorarbeit in mehreren Gruppen ab fünf Jahren mit Erlernen des Singens nach Noten, Singfreizeiten, Singspiel- bzw. Kindermusicalaufführungen.

Internet: www.aegidien.de

Informationen

und Anmeldung: Bernhard Schneider

Singschule St. Aegidien Braunschweig für Erwachsene

Erwachsenen-Chorgruppe für Einsteiger. Erarbeitung einfacher Chormusik, Notenlehre, Blattsingen, Stimmbildung.

Internet: www.aegidien.de

Informationen

und Anmeldung: Bernhard Schneider

ALLGEMEIN

Fortbildung zur Prävention von sexualisierter Gewalt für KirchenmusikerInnen

Kontakte zu Kindern und Jugendlichen sind sehr unterschiedlich und breit gefächert. Sie reichen von Situationen wie dem Instrumental-Unterricht oder der Einzelstimmbildung, bei der Sie mit einem Schutzbefohlenen alleine in einem Raum sind, über die Leitung von kleinen Musikensembles der Gemeinde (Flötengruppe, Singegruppe bei einem Krippenspiel), bis hin zu flüchtigen Begegnungen eines Organisten mit dem Ministranten während letzter Gottesdienstabsprachen in der Sakristei. Die Fortbildungen sollen dazu beitragen, dass Sie für sich selbst die Gewissheit erlangen, sich im Kontakt mit Kindern und Jugendlichen richtig zu verhalten. Sie sollen dafür sensibilisiert werden, Anzeichen sexuellen Missbrauchs zu erkennen und darauf angemessen reagieren zu können. Zudem vermitteln die Fortbildungen Handlungssicherheit im Umgang mit Verdachtsfällen von sexualisierter Gewalt.

Termin: Samstag, 14.03.2020, 09.30 – 16.30 Uhr
Ort: Katholisches Internationales Zentrum, Hannover
Referenten: Im Zusammenhang mit kirchenmusikalischen Diensten Karl-Léo Heller OSB, Hanna Slowinski
Anmeldung: www.praevention.bistum-hildesheim.de/weiterbilden/kirchenmusiker

45. Werkwoche für Liturgie und Kirchenmusik

Termin: Donnerstag, 16. (18.00 Uhr) – Mittwoch, 22.07.2020 (14.30 Uhr)
Ort: St. Jakobushaus, Akademie der Diözese, Reußstraße, Goslar
Inhalt: In verschiedenen Arbeitskreisen werden den Teilnehmenden notwendige Fachkenntnisse (Grundlagen und Weiterführendes) vermittelt. Anwendung findet vieles des Erlernten bzw. Vertieften in Gottesdiensten und im Abschlusskonzert. Ausbildung in den Disziplinen Chorleitung/Chorsingen, Kantorenschulung, Orgelspiel und Gregorianischer Choral sowie Neues Geistliches Lied.
 Entgegen der Ankündigung auf Plakat und Flyer wird Pfarrer Hans-Joachim Leciejewski die Geistliche Begleitung in diesem Jahr nicht übernehmen können.
Leitung: Thomas Viezens (Dommusikdirektor), Referent für Kirchenmusik im Fachbereich Liturgie
Arbeitskreise: P. Nikolaus Nonn OSB, Cella St. Benedikt, Hannover (Gregorianischer Choral), Thomas Höfling, Köln (Kantorenschulung), Martin Pfeiffer, Wolfenbüttel, (Orgelspiel), Natascha Dwulecki, Hamburg (Stimmbildung), Thomas Viezens (Chorleitung/Chorsingen), Wolfhard Lippke, Trittau/Hamburg (Neues Geistliches Lied)
Veranstalter: Fachbereich Liturgie
Kosten: 230,- € im DZ; 300,- € im EZ; 165,- € im DZ für Ermäßigungsberechtigte. Für Teilnehmende, die nicht der Diözese Hildesheim angehören, zuzüglich 100,- € zu den vorgenannten Preisen. *Die Anzahl der Einzelzimmer im Jakobushaus ist begrenzt. Bei Erreichen der Auslastung würden weitere Teilnehmer mit Einzelzimmerwunsch wie in den Vorjahren in einer nahegelegenen Pension (keine Zusatzkosten) untergebracht werden.*
Anmeldung: bis zum 16.06.2020 im Fachbereich Liturgie

Kompaktseminare 1 und 2 für die D-Ausbildung

An diesen beiden Kompakttagen werden die theoretischen Grundlagen für die D-Ausbildung unterrichtet. In jeweils drei zweistündigen Unterrichtseinheiten werden die Fächer Liturgik (Thomas Wemheuer-Linkhof), Orgelbaukunde (Nico Miller) und Gesangbuchwissen (Dr. Jürgen Ehlers) vermittelt. Der Unterricht beginnt am 5. September um 9.30 Uhr in der Basilika St. Clemens.

- Termin:** Samstag, 05.09.2020 und 26.09.2020, 9.30 – 16.30 Uhr
Ort: Propsteikirche Basilika St. Clemens und Tagungshaus St. Clemens, Hannover
Zielgruppe: Interessenten für die nebenberufliche D-Kirchenmusikausbildung
Anmeldung: www.st-clemens-hannover.de/anmeldung-zur-d-ausbildung

Organist in dritter Generation – 70 Jahre Dienstjubiläum



Foto: ©Dr. Christian Eckardt

Bernward Arand ist Organist an der Kirche St. Peter und Paul in Neustadt a. Rbge. Aufgewachsen ist er im Eichsfeld, spielte dort schon im Alter von 16 Jahren im Gottesdienst die Orgel und führte damit die Tradition in seiner Familie in dritter Generation fort.

Nach der D- und C-Prüfung studierte er später an der Musikhochschule Hannover neben der Schulmusik zusätzlich sechs Semester Kirchenmusik mit dem Abschluss des B-Examens.

Hauptberuflich war Herr Arand bis 1994 allerdings im Lehramt für die Fächer Physik und Musik an der Leineschule in Neustadt a. Rbge. tätig. Von 1961 bis 1964 war er nebenberuflich Organist in St. Clemens in Hannover. Durch Umzug aus familiären Gründen nach Neustadt ist er dort im Organistendienst bis heute tätig. Viele Jahre hatte er einen Lehrauftrag an der PH Hildesheim: In Hannover und Hildesheim wurden von ihm auch angehende Organisten auf die D-Prüfung vorbereitet.

Neben der Organistentätigkeit war ihm in der Gemeinde der Aufbau der Kantorendienste wichtig, ebenfalls die Erprobung des neuen Gotteslobes. Die Planung und Baubegleitung der Lobback-Orgel für die Gemeinde St. Peter und Paul war für Bernward Arand auch als Orgelsachverständiger eine Herzensangelegenheit.

Musikalische Gestaltung der Gottesdienste

Auf der Internetseite „Kirchenmusik im Bistum Hildesheim“ finden Sie den aktuellen Monatsliedplan, der für jeden Sonn- und Werktag Liedvorschläge zur musikalischen Gestaltung der Gottesdienste enthält. Ebenso den Liedplan für die Wort-Gottes-Feiern. Die Pläne für den nächsten Monat werden jeweils ab dem 20. des Vormonats hier veröffentlicht.

Der Link lautet: <https://www.bistum-hildesheim.de/service/angebote/kirchenmusik/service/>

Änderung des Umsatzsteuergesetzes

Mit Beginn des kommenden Jahres 2021 ändert sich die Regelung zur Umsatzsteuerpflicht bei Einnahmen z.B. durch Konzerte. In der Zeitschrift Forum Kirchenmusik hat unser evangelischer Kollege Domkantor Ansgar Schlei (der auch studierter Jurist ist) aus Wesel einen Text dazu verfasst, den wir dankenswerter Weise abdrucken dürfen. Im Bistum Hildesheim sind im vergangenen Jahr dazu Schulungen für Gemeindeverantwortliche durchgeführt worden, so dass Sie bei Fragen sicherlich auch in Ihrer Gemeinde einen kompetenten Ansprechpartner (wie z.B. Ihren Rendanten/Verwaltungsbeauftragten) finden werden.

Eine wichtige Änderung des Umsatzsteuergesetzes betrifft unmittelbar den Bereich der juristischen Personen des öffentlichen Rechts – und damit auch der Kirchen. Konkret handelt es sich um die Änderung des § 2b UStG (Umsatzsteuergesetz), der in der bisherigen Form mit europäischem Recht nicht vereinbar ist und daher geändert werden musste.

Bisherige Rechtslage

Nach bisherigem Recht wurden die kirchlichen Institutionen (Kirchengemeinde, Kirchenkreis, Landeskirche) nur dann der Umsatzbesteuerung unterworfen, wenn diese Einnahmen aus gewerblicher Betriebstätigkeit erzielt haben (z.B. Tagungshäuser). Eine Besteuerung von Betrieben gewerblicher Art war dann erforderlich, wenn gleichartige Einnahmen den Betrag von 35.000,00 EUR pro Jahr überstiegen. Diese Grenze wurde bisher nur selten überschritten.

Das bisherige Umsatzsteuerrecht war damit ein Privileg nicht nur für die Kirchen, sondern auch für alle übrigen juristischen Personen des öffentlichen Rechts. Diese Regelung ist europarechtswidrig und daher abzuändern, da sie eine unangemessene Bevorzugung der Körperschaften öffentlichen Rechts darstellte.

Neue Rechtslage

Nach nun geänderter und rechtmäßiger Fassung des § 2b UStG werden zukünftig juristische Personen des öffentlichen Rechts (und damit auch Kirchengemeinden bzw. kirchliche Einrichtungen und Institutionen) rechtlich wie ein Unternehmer behandelt. Wesentlicher Aspekt ist hierbei die Tatsache, dass eine Kirchengemeinde bei Ausübung bestimmter Tätigkeiten mit anderen Anbietern in

Wettbewerb tritt. Nicht relevant ist hierbei, ob im Rahmen der Ausübung der konkreten Tätigkeiten eine Gewinnerzielungsabsicht vorliegt oder nicht. Auch ist es unerheblich, ob der Erlös letztlich für einen gemeinnützigen Zweck bestimmt ist.

Der Katalog der unterschiedlichen Einnahmearten ist umfangreich. Im Wesentlichen wird hierbei in zwei Einnahmearten unterschieden:

1. Einnahmen im hoheitlichen Bereich

Einnahmen im hoheitlichen Bereich sind z.B. Gebühren, Beiträge auf gesetzlicher oder satzungrechtlicher Grundlage etc.

Hier wird auch weiterhin keine Umsatzsteuer erhoben, es sei denn, die Nichtbesteuerung führt zu größeren Wettbewerbsverzerrungen.

2. Einnahmen im unternehmerischen Bereich

Einnahmen im unternehmerischen Bereich sind z.B. Verkaufserlöse von Büchern, Karten oder Tonträgern, Erlöse aus Konzerten, Gemeindefest, Adventsmarkt etc.

Hier werden Einnahmen ab dem ersten Euro umsatzsteuerpflichtig, es sei denn, ein gesetzlicher Umsatzsteuerbefreiungstatbestand liegt vor.

Sofern die sog. Kleinunternehmer-Regelung einschlägig ist, die jährlichen Einnahmen also den Höchstbetrag von 22.000,00 EUR nicht überschreiten und im laufenden Jahr den Betrag von 50.000,00 EUR nicht übersteigen werden, entfällt das Entrichten einer Umsatzsteuer. Die jährliche Umsatzsteuererklärung ist jedoch trotzdem beim zuständigen Finanzamt zu Prüfzwecken einzureichen.

Durch die beschriebenen gesetzlichen Neuregelungen müssen die kirchlichen Institutionen künftig ausnahmslos jährliche Umsatzsteuererklärungen (regelmäßige Umsatzsteuvoranmeldungen und Jahreserklärung) abgeben. Dies ist letztlich auch für den Bereich der Kirchenmusik zu beachten, wenn z.B. Einnahmen durch die Veranstaltung von Konzerten oder aus CD-Verkauf erzielt werden.

Die jährlichen Einnahmen einer Institution sind als Ganzes zu bewerten, sodass die Ergebnisse aller Arbeitsbereiche zusammenzuziehen sind. Dabei ist zu beachten, dass sich der Begriff „Einnahmen“ auf sämtliche eingehenden Geldmittel bezieht – unabhängig von der Zweckbestimmung oder dem steuerlichen Gewinn abzüglich der Ausgaben. Selbst bei defizitären Jahresabschlüssen sind die Einnahmen hinsichtlich der Umsatzsteuererklärung zu berücksichtigen.

Sonderfall Konzerte und sonstige kulturelle Veranstaltungen

In Bezug auf Konzerte und sonstige kulturelle Veranstaltungen, die von der Kirchengemeinde veranstaltet und für die Eintrittsgelder erhoben werden, liegt zunächst eine steuerpflichtige wirtschaftliche Tätigkeit vor. Dies gilt auch dann, wenn um eine Kollekte oder eine „freiwillige Spende“ gebeten wird, da aufgrund des direkten Zusammenhangs mit dem Konzert ein steuerpflichtiges Entgelt anzunehmen ist (sog. „innere Verknüpfung / unmittelbarer Zusammenhang“ zwischen den beiden ausgetauschten Leistungen „Musikdarbietung“ und „Spende bzw. Kollekte“).

Für derartige Veranstaltungen kann gemäß § 4 Nr. 20 a) UStG jedoch eine Befreiung der Steuerpflicht in Betracht kommen: Umsätze kultureller Einrichtungen und Veranstaltungen der öffentlichen Hand, z.B. Konzerte, bleiben steuerfrei, wenn eine Bescheinigung der zuständigen Landesbehörde (Bezirksregierung) vorliegt. Dies gilt zunächst z.B. für Theater, Orchester, Kammermusikensembles, Chöre, Museen, Büchereien usw. und kann allerdings auch auf den Bereich der kirchenmusikalischen und kulturellen Arbeit einer Kirchengemeinde übertragen werden.

Voraussetzung ist, dass die gleichen kulturellen Aufgaben versehen werden, wie es bei entsprechenden staatlichen oder kommunalen Einrichtungen der Fall ist. Darüber hinaus können übrigens auch Solokünstler (z.B. Konzertorganisten) oder freischaffend tätige Ensembles eine Befreiung beantragen.

Ein solcher Befreiungsantrag kann in der Regel formlos bei der zuständigen Landesbehörde gestellt werden. Der Antrag ist zu begründen. Bei den jeweils zuständigen Behörden der einzelnen Bundesländer kann erfragt werden, welche Angaben im Rahmen der Begründung erforderlich sind. Im Falle einer positiven Bescheinigung stellt die zuständige Behörde dem Antragsteller eine Bescheinigung aus, die dann dem Finanzamt vorzulegen ist und aufgrund derselben eine Steuerbefreiung erfolgt.

Antragsteller ist dabei der jeweils Steuerpflichtige – für den Fall, dass für die kirchenmusikalische Arbeit auf Ebene einer Kirchengemeinde eine Befreiung von der Umsatzsteuerpflicht erwirkt werden möchte, liegt die Aufgabe der Antragstellung somit bei der Kirchengemeinde.

Die Befreiung beschränkt sich ausschließlich auf Eintrittsgelder oder Kollekten. Nicht befreit und insofern generell der Umsatzsteuer zu unterwerfen sind Einnahmen aus dem Verkauf z.B. von Speisen und Getränken etc.

Spenden sind umsatzsteuerfrei, wenn es sich um „echte“ Spenden handelt. Eine getätigte Geldzuwendung darf nur dann als Spende gewertet werden, wenn diese vollkommen freiwillig, ohne jegliche Leistungsverbindlichkeit und „ohne die Erwartung eines besonderen (Nutzungs-)Vorteils gegeben wird“ (dies ist wie erwähnt bei Konzertkollekten nicht der Fall). Die Spendenmotivation zur Förderung gemeinnütziger bzw. kirchlicher Zwecke muss eindeutig im Vordergrund stehen (BFH, Urteil vom 09.12.2014, Az. X R 4/11, Rn. 39, 40). Insofern bleiben Spenden für besondere Projekte (Orgelrenovierung oder Neubau, Anschaffung von Instrumenten, Einzelspenden oder der klassische „Opferstock“ am Ausgang der Kirche für die allgemeine kirchenmusikalische Arbeit usw.) steuerlich unbeachtlich.

Textabdruck mit freundlicher Genehmigung des Autors Ansgar Schlei.

GEMA: Verlängerung Pauschalvertrag über Musik im Gottesdienst und anderen liturgischen Feiern

Der zwischen dem Verband der Diözesen Deutschlands (VDD) und der GEMA bestehende Pauschalvertrag über die Nutzung von Musik in Gottesdiensten ist bis zum Jahr 2022 verlängert worden.

Mit dem Pauschalvertrag ist die Musiknutzung in Gottesdiensten und anderen liturgischen Feiern abgegolten. Eine Meldung dieser Musiknutzungen bei der GEMA ist nicht erforderlich. Abgegolten ist die Nutzung ernster und liturgischer Musik sowie von Werken der Unterhaltungsmusik.

Bei Musiknutzungen und Konzerten im Rahmen kirchlicher Feiern bleibt es bei den bereits bekannten Melde- und Vergütungsgrundsätzen (Informationen und Vordrucke hierzu finden Sie unter <https://www.bistum-hildesheim.de/bistum/organisation/generalvikariat/stabsabteilung-recht/dokumente/>).

Bitte nutzen Sie ausschließlich diesen Vordruck!

Durch die Vertragsverlängerung besteht für beide Seiten für die kommenden Jahre Rechtssicherheit. Den Vertragsparteien ermöglicht die Vertragsverlängerung zudem die Möglichkeit über noch offene Fragen zu verhandeln (Höhe des Pauschalbetrages, Grundsätzliche GEMA-Relevanz von Musiknutzung im Gottesdienst).

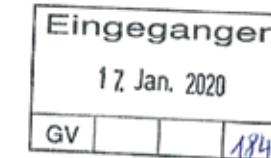
Im Falle von Rückfragen wenden Sie sich gerne an folgende AnsprechpartnerInnen:

Bischöfliches Generalvikariat – Fachbereich Liturgie
kirchenmusik@bistum-hildesheim.de

Bischöfliches Generalvikariat – Stabsabteilung Recht
recht@bistum-hildesheim.de, Tel. 05121/307-241

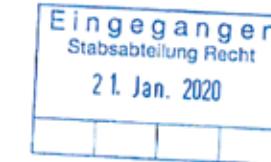
Verband der Diözesen Deutschlands – Serviceeinheit Recht
Herr Bernhard Moermann, b.moermann@dbk.de, 0228 103-264

VERBAND DER DIÖZESEN DEUTSCHLANDS
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS



An die (Erz-)Bischöflichen Generalvikariate/Ordinariate der dem Verband der Diözeisen Deutschlands angehörenden (Erz-)Bistümer

Offizialat Vechta



Kaiserstraße 161
53113 Bonn

Bernhard Moermann
Serviceeinheit Recht

Tel.: 0228/103-264
Fax: 0228/103-371
E-Mail: b.moermann@dbk.de
AZ: G 6009/20 ei

Pauschalvertrag mit der GEMA über Musik in Gottesdiensten

Sehr geehrter Herr Generalvikar,

mit diesem Schreiben möchte ich Sie über die Verlängerung des Pauschalvertrages mit der GEMA zur Nutzung von urheberrechtlich geschützter Musik während eines Gottesdienstes informieren. Der neu mit der GEMA ausgehandelte Vertrag gilt für die Kalenderjahre **2021 und 2022**. Damit ist für diesen Zeitraum in kirchlichen Einrichtungen, Gemeinden und Pfarreien **Rechtssicherheit** für die Nutzung von urheberrechtlich geschützten Werken der Musik **bei der Feier von Gottesdiensten oder anderen liturgischen Feiern** gegeben.

Voraussetzung für einen Vertragsschluss war aus Sicht des Verbandes stets eine Einigung über eine **angemessene Vergütungshöhe**. Nach zähen Verhandlungen konnte der VDD mit der GEMA eine Einigung für eine angemessene Regelung über eine zu zahlende Vergütung erreichen. Für die Jahre 2020/21 sind jeweils **700.000,00 Euro netto zzgl. Umsatzsteuer von derzeit 7 %** zu zahlen. Der zuletzt in 2017 für 2018 und 2019 geschlossene Vertrag sah noch eine Pauschalvergütung von 750.000,00 Euro netto vor. Damit ist erstmalig in den Vertragsverhandlungen mit der GEMA eine Vereinbarung über eine **spürbare Absenkung der Pauschalvergütung** gelungen. Gleichzeitig konnte das pauschalvertraglich abgegolte Repertoire an Musik erweitert werden. Zusätzlich zu den bereits in der Vergangenheit abgegoltenen Darbietungen der Ernst-Musik und der liturgischen Musik können **künftig auch Werke der Unterhaltungsmusik**

- 2 -

in Gottesdiensten eingesetzt werden, ohne dass eine Meldung oder eine Vergütung an die GEMA erforderlich ist.

Der Vertrag, den wir für Sie online zur Einsicht in die Rechtsdatenbank (<https://katholische-rechtsdatenbank.de/>) eingestellt haben, ist mit Interimsvereinbarung überschrieben. Diese Bezeichnung ist dem Umstand geschuldet, dass die Frage der Angemessenheit der Vergütungshöhe zwischen den Vertragsparteien weiterhin streitig ist. Die GEMA hat die Vertragsverhandlungen gegen Ende des Kalenderjahres 2018 mit der Vorstellung aufgenommen, langfristig eine Vereinbarung mit einer Vergütung von etwa 1,2 Mio. Euro mit dem VDD schließen zu können. Die anstehenden Vertragsverhandlungen für eine langfristige Verlängerung des Pauschalvertrages sollen damit auch der – eventuell gerichtlichen – Klärung dienen, in wie weit die Nutzung von Werken der Musik während eines Gottesdienstes überhaupt eine GEMA-Relevanz hat. Wir werden Sie informieren, sobald ein Verfahren mit der GEMA hierzu besprochen ist.

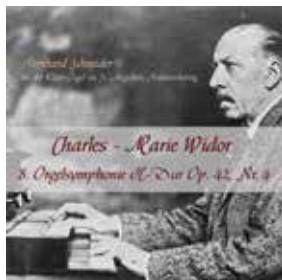
Bei Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Bernhard Moermann (Tel.: 0228/ 103-264; b.moermann@web.de) zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Martin Fuhrmann

Neue CDs



Charles-Marie Widor (1844-1937):

8. Orgelsymphonie in H-Dur op. 42 Nr. 4

Bernhard Schneider an der großen Klais-Orgel von St. Aegidien, Braunschweig

„Höhepunkt der Orgelsymphonik“ wird die 8. Orgelsymphonie des französischen Orgelvirtuosen und Komponisten Charles-Marie Widor (1844-1937) beschrieben. Mit dieser Symphonie als Gipfel seines Orgelschaffens drückte

Widor auch seinen Respekt gegenüber Beethoven aus. Bewusst wollte er keine neunte Symphonie schreiben, die vielleicht als irgendeine Form der Konkurrenz verstanden werden könnte. Zwar schreibt Widor ein paar Jahre später doch noch Orgelwerke, sogar zwei Symphonien. Aber nun folgt er einem ganz anderen Stilideal, legt den Symphonien ein religiöses Programm zugrunde und verwendet Gregorianischen Choral als thematisches Material. Auch führt er die Zählung nicht weiter, sondern nennt die folgenden Symphonien „Symphonie Gothique“ und „Symphonie Romane“, inspiriert von Kirchenarchitektur, aber auch von einer musikalischen Entwicklung, die sich wieder verstärkt älterer Musik zuwendet. So bleibt die 8. Symphonie Höhepunkt der symphonischen Orgelmusik, der von den späteren Werken nicht in Frage gestellt wird.

Es ist bedauerlich, dass die 8. Symphonie trotz ihres kompositorisch herausragenden Wertes kaum in Konzertprogrammen auftaucht und wenig bekannt ist. Es mag die spieltechnische Schwierigkeit sein, die viele Organisten zurück-schrecken lässt, oder die große konzertfüllende Länge. Die vorliegende Einspielung möge dazu beitragen, dem Werk mehr Bekanntheit zu verschaffen und seine Qualität vermehrt ins Bewusstsein zu bringen.

Die CD ist zum Preis von 12,- € erhältlich über das Pfarrbüro von St. Aegidien oder nach Gottesdiensten und Konzerten direkt bei Bernhard Schneider. Bestellung per Mail: schneider@aegidien.de



Weihnachtliche Chormusik

Gelobet sei, der da kommt

Weihnachtliche Chormusik mit den Pueri Cantores St. Aegidien, Braunschweig.

Inhalt

Dekekind: Gelobet sei, der da kommt / Wagner: Candle of hope / Reger: Weihnachten, op. 145,3 / Rutter: Angels' Carol, Star Carol, Nativity Carol /

Guilmant: Paraphrase über „Tochter Zion“, op. 90, Nr. 16 / Shephard: Song of Mary / Hutchings: Deep Peace / Schönbach: Kommet, ihr Hirten (für Orgel) / Snyder: Ubi Caritas / Pfretzschner: Variationen über „Stille Nacht“ / Leontovich: Carol of the Bells / Chilcott: Be thou my vision / Widor: Allegro aus dem Finale der Symphonie Gothique, op. 70.

Die CD ist zum Preis von 12,- € erhältlich über das Pfarrbüro von St. Aegidien oder nach Gottesdiensten und Konzerten direkt bei Bernhard Schneider. Bestellung per Mail: schneider@aegidien.de



Foto: ©bph-Gossmann

Diözesankirchenmusiktag Mendelssohns Paulus-Oratorium im Hildesheimer Dom

Ein klanggewaltiger Chor aus 400 Chorsängerinnen und -sängern aus dem gesamten Bistum führte am 28.9. im Mariendom Mendelssohns Oratorium „Paulus“ op. 36 auf. Es spielte das Orchester „Sinfonietta Hildesheim“, es sangen hochkarätige Solisten.

So erklang in ungeheurer Intensität der Eingangschor mit dem überzeugenden Bekenntnis zu Gott, dem Herrn, „der Himmel und Erde und das Meer gemacht hat“. Schon zu Mendelssohns Zeiten war dieses Oratorium überaus beliebt. Es überzeugte auch bei dieser Aufführung durch die abwechslungsreiche Gestaltung mit teils hoch dramatischen, teils meditativ verinnerlichten Passagen. Mendelssohn schafft es, die Textaussagen durch seine Musik zu verdeutlichen und zu intensivieren. So wurde das Mitsingen zu einem spirituellen Erlebnis. Mendelssohn selbst war aus tiefster Überzeugung zum Christentum konvertiert und hat sich stark mit Paulus identifiziert.

Der Morgenimpuls im Mariendom begann um 10.00 Uhr mit dem Allegro maestoso aus der 2. Orgelsonate von Mendelssohn, gespielt von Domkantor Dr. Stefan Mahr. Anschließend begrüßte Pfr. Hans-Joachim Leciejewski, als Präses des Diözesan-Cäcilien-Verbandes, der den Kirchenmusiktag organisiert hatte. Bischof Heiner Wilmer wies in seiner Begrüßung auf die besondere Bestuhlung hin, in dem wir den Mariendom erlebten: Die Stühle waren nicht wie sonst Richtung Altar, sondern für die spätere Konzertaufführung in einem Halbkreis quer angeordnet. Der Bischof nannte dies einen neuen „Spannungsbogen“.

Die Schriftlesung aus der Apg. 16 handelte von Paulus und Silas, die mittels Loblieder die Gefängnismauern sprengten, woraufhin der staunende Gefängniswärter mit seiner ganzen Familie zum christlichen Glauben übertrat. Bischof Heiner führte uns vor Augen, wie viel Energie gläubiger Gesang freisetzen und was er bewirken kann. Vielleicht wird das kirchenmusikalische Potential in unserem Bistum teilweise noch unterschätzt, der Bischof hat es jedoch schon erkannt.

Ab 10.30 Uhr probten die Chorsängerinnen und -sänger in vier Räumen unter dem Dirigat von Dommusikdirektor Thomas Viezens und den drei Regionalkantoren Nico Miller (Hannover), Paul Heggemann (Duderstadt) und Bernhard Schneider (Braunschweig). Seit Monaten haben viele Chorsänger aus dem gesamten Bistum immer wieder dafür geprobt. Es zeigte sich, dass sich die Teilnehmer, u.a. durch die Intensiv-Proben, die an verschiedenen Orten angeboten wurden, gut vorbereitet waren. Mittags waren alle dankbar für die warme Suppe, die vor dem Bischöflichen Generalvikariat angeboten und an den bereitgestellten Tischen und Bänken eingenommen wurde. Man freute sich über ein Wiedersehen mit Menschen, die man länger nicht gesehen hatte, kam aber auch mit fremden Banknachbarn ins Gespräch. Musik verbindet eben.

Um 14.00 Uhr begann die Probe mit dem Orchester im Dom. Nico Miller dirigierte den ersten Teil des Oratoriums, Thomas Viezens den zweiten. Es war spannend, unter fremden Dirigenten zu singen. Die beiden leiteten die Probe zielstrebig, souverän und ruhig. Ich fühlte mich von den sicheren Stimmen um mich herum getragen und eingebettet.

Um 16.00 Uhr begann dann das Konzert. Nun kamen auch die Solisten Martina Nawrath mit leuchtendem Sopran, Michaela Ische mit warm timbrierter Alt-Stimme, Tobias Meyer mit deutlich artikulierendem Tenor und Albrecht Pöhl mit lebendigem und gut verständlichem Bass dazu. Bei diesem reinen Mitsingkonzert – der Dom war bereits alleine durch die Mitwirkenden gefüllt – gab es offiziell

keine Zuhörer. Der Mariendom erwies sich sowohl akustisch als atmosphärisch als positiv und inspirierend.

Ganz erfüllt von diesem bewegenden und erhebenden Erlebnis spendeten sich am Ende alle Mitwirkenden gegenseitig langanhaltenden, begeisterten Applaus. Pfr. Hans-Joachim Leciejewski verabschiedete die Teilnehmer mit einem Dank an alle Mitwirkenden, Organisatoren und Helfer.

Alle, die nicht mitgesungen haben, haben etwas Einzigartiges versäumt.

Beate Schneider

Diözesankirchenmusiktag Die Schriftlesung im Morgenimpuls Apostelgeschichte 16,23-34

Sie ließen Paulus und Silas viele Schläge geben und sie ins Gefängnis werfen; dem Gefängniswärter gabten sie Befehl, sie in sicherem Gewahrsam zu halten. Auf diesen Befehl hin warf er sie in das innere Gefängnis und schloss ihre Füße in den Block. Um Mitternacht beteten Paulus und Silas und sangen Loblieder; und die Gefangenen hörten ihnen zu. Plötzlich begann ein gewaltiges Erdbeben, sodass die Grundmauern des Gefängnisses wankten. Mit einem Schlag sprangen die Türen auf und allen fielen die Fesseln ab. Als der Gefängniswärter aufwachte und die Türen des Gefängnisses offen sah, zog er sein Schwert, um sich zu töten; denn er meinte, die Gefangenen seien entflohen. Da rief Paulus laut: Tu dir nichts an! Wir sind alle noch da. Jener rief nach Licht, stürzte hinein und fiel Paulus und Silas zitternd zu Füßen. Er führte sie hinaus und sagte: Ihr Herren, was muss ich tun, um gerettet zu werden? Sie antworteten: Glaube an Jesus, den Herrn, und du wirst gerettet werden, du und dein Haus. Und sie verkündeten ihm und allen in seinem Haus das Wort des Herrn. Er nahm sie in jener Nachtstunde bei sich auf, wusch ihre Striemen und ließ sich sogleich mit allen seinen Angehörigen taufen. Dann führte er sie in sein Haus hinauf, ließ ihnen den Tisch decken und war mit seinem ganzen Haus voll Freude, weil er zum Glauben an Gott gekommen war.

Diözesankirchenmusiktag

Predigt von Bischof Heiner

Liebe Sängerinnen und Sänger,

nicht nur Sie singen den „Paulus“, Paulus singt selbst.
 Aber stellen Sie sich das einmal vor: Paulus und Silas werden ins Gefängnis geworfen, sie sind an den Füßen angekettet, können sich kaum bewegen.
 Die beiden befinden sich im letzten Dreckloch, sind ganz unten angekommen ... und was tun sie?
 Sie beten und singen Gott Loblieder.

Hätten wir das getan?

Aber damit nicht genug: Der Gesang wird nicht nur von den Mitgefangenen gehört. Die Erde fängt an zu bebhen, und zwar so gewaltig, dass das ganze Gefängnis ins Wanken gerät; es bebt so heftig, dass alle Fesseln fallen. In der Sprache der Bibel heißt das: Gott selbst greift ein und lässt die zu Unrecht Gefesselten frei. Anders ausgedrückt: Der Gesang von Paulus und Silas hat Gott aufgerüttelt.

Sie, die Sie hier heute im Dom zusammengekommen sind, wissen um die umwerfende Kraft des Gesangs, die auslösende, freimachende Macht der Musik, diese Kraft, die Mauern einreißen kann, die Menschen in Gleichklang bringt, in Bewegung versetzt, Unstimmigkeit in Stimmigkeit verwandelt.

Sie alle sind nicht Paulus oder Silas. Wir alle sitzen – zum Glück nicht im Gefängnis und werden nicht bedroht, weil wir das Evangelium verkündet haben. Es gibt aber Parallelen: Sie alle singen und verkünden damit das Evangelium. Ihr Dienst in den Chören ist ein wichtiger Verkündigungsdiens, der meines Erachtens gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Mit Ihren Stimmen erreichen Sie andere, und nicht gerade wenig Menschen, die sonst die Worte der Schrift nicht hören würden. Musik ist niederschwellige und gleichzeitig hochqualifizierte Verkündigung, die erfreut und erhebt. Ihnen allen möchte ich heute für Ihren Dienst am Wort Gottes, für Ihr großes Engagement, das Sie Woche für Woche aufbringen, von Herzen danken. Und ich wünsche Ihnen allen, dass auch Sie selbst durch die Musik frei und aufgerichtet werden.



Foto: © Joachim Heesing

Chorseminar des Diözesan-Cäcilienverbandes vom 31.01.-02.02.2020 im Kloster Drübeck

Dieses Jahr lud der Diözesan-Cäcilienverband Hildesheim zum 13. Chorwochenende ins ehemalige Benediktinerinnen-Kloster Drübeck. 62 Sängerinnen und Sänger kamen in das über 1000-jährige Kloster unterhalb des Brockens, das in seiner wechselvollen Geschichte auch die vollständige Zerstörung im Bauernsturm 1525 erlebte, seit 1540 zunächst ein evangelisches Kanonissenstift beherbergte und heute eine hochwertig restaurierte Tagungsstätte der evangelischen Kirche Mitteldeutschlands ist. Die Leitung hatte dieses Jahr der Regionalkantor für die Region Hannover und Kirchenmusiker an der Basilika St. Clemens Hannover, Nico Miller. Für die Stimmbildung war Christoph Rosenbaum zuständig und die geistliche Begleitung übernahm der Diözesanpräses, Pfarrer Hans-Joachim Leciejewski.

Das Seminar widmete sich der englischen Chormusik. Nico Miller brachte ein Chorheft mit 14 Stücken verschiedener Komponisten mit. Zeitlich begann es mit Thomas Tallis, „If Ye Love Me“ (1565 zur Zeit Elisabeth I.). Weiter zur englischen Hochromantik etwa mit Clement C. Scholefield „The day Thou gavest Lord, is

ended“ ein abendliches geistliches Danklied im übertragenden Sinn für das nicht endende britische Weltreich. Es wurde ebenso zum diamantenen Thronjubiläum Viktorias I. als auch anlässlich der Übergabe Hongkongs an China 1997 gespielt. Schließlich zur Postmoderne u.a. mit der Auftragsarbeit John Rutters zur Hochzeit des Herzogs von Cambridge William mit Kate und schließlich Bob Chilcott’s 2003 neu vertontem Irischen Reisesegen. Die Komponisten sangen selbst in Chören (Bob Chilcott etwa im Choir of King’s College, Cambridge) und wussten daher genau, wo die Belastungsgrenze eines professionellen Chores liegt. Diese Auswahl war auch deswegen bedeutungsschwer, da am ersten Tag des Seminars Großbritannien um 24.00 Uhr endgültig die EU verließ.

Die verschiedenen Epochen bedingten auch verschiedenste sängerische Herausforderungen: mal verschränkten sich die Stimmen in der Tonhöhe oder im Einsatz, dann wieder wechselten unerwartete Melodieverläufe mit Tempowechseln und das alles mit einem Stand-Up-Kirchenchor aus allen Teilen des Bistums eben wie Bob Chilcott gern sagt: completely out of the blue. Da blieb keine Zeit für die Anspannung der zum Teil sicher anstrengenden Anreise oder der Sorge um einen guten Start des synodalen Weges, der ebenfalls am ersten Tag des Seminars begann. Die Hektik wurde schon beim Einsingen ausgeatmet und dann mussten sich alle dem Ideal eines vierstimmigen Chorgesanges stellen. Gott sei Dank leitete Nico Miller mit einer warmherzigen Unbestechlichkeit. Allein am Samstag dauerten die Proben insgesamt sechs Stunden unterbrochen u.a. durch die Zeit für Einzelstimmbindung bei Christoph Rosenbaum. Mancher Teilnehmer berichtete, dass er geschwankt habe zwischen Erleichterung mal pausieren zu können und seiner Nervosität nun vorsingen zu müssen. Aber einmal die Nervosität überwunden, haben es alle dank der ermutigenden Betreuung genossen.

Samstagabend feierten alle die heilige Messe mit Pfarrer Hans-Joachim Leciejewski, dieses Jahr im Probenraum. Beim Abschluss in der Klosterkirche St. Vitus und dem Lied „Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen“ im Kreis stehend ahnten viele, wie viel Kraft Kirchenmusik und Gemeinschaft schenken.

Die Gesprächsrunde am Sonntag mit Pfarrer Hans-Joachim Leciejewski machte die Not der Christen im Norden deutlich, die weitgehend ohne hauptberufliche musikalische Begleitung oder Betreuung Gemeindeleben vollziehen. Nico Miller erhielt von einem verdienten Teilnehmer noch die Ehrung des herrlich vorgetragenen „Ein Pianist spielt Liszt“ von Heinz Erhardt. Der Chor wagte sich in der letzten Probe nochmal an ein neues Stück und dann war das Seminar viel zu schnell zu Ende.

Joachim Heesing



Foto: ©Hans-Jürgen Brauner

Der „Funke“ springt über – Workshop mit Gregor Linßen in Hannover

Dass Begeisterung ansteckend sein kann, berührend und belebend, ist ja eigentlich ein offenes Geheimnis. Und dass insbesondere die Musik dazu beiträgt, dass der „Funke“ überspringt, ist hinreichend bekannt. Wenn dies aber dann auch wirklich geschieht, in einer Gemeinschaft, in einer Kirche, in einem Gottesdienst, dann ist es umso schöner.

So schön war es dann eben auch, als am 8.2.2020 knapp 100 Sängerinnen und Sänger dem Angebot folgten, einen ganztägigen Workshop mit Gregor Linßen, einem der bekannten Komponisten neuer geistlicher Lieder zu erleben, um generationsübergreifend gemeinsam dessen Liedgut kennenzulernen und zu singen. Die Messe „Kommt und seht“ stand im Zentrum des Tages, und der Komponist schaffte es mit präziser Leichtigkeit schnell, der großen Gruppe eine musikalische Ahnung vom „Geheimnis des Glaubens“ zu vermitteln: Wenn die formelhafte Wendung „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, deine Auferstehung preisen wir bis Du kommst in Herrlichkeit.“ so dynamisch vorgetragen wird, dass ein weitgehend spontaner Samstagabendgottesdienst zu einem intensiven Glaubensfest wird, dann ist viel gelungen und gewonnen.

Ein herzlicher Dank geht an Carsten Steinhoff und das Team der „Heiligen Engel“ in Hannover-Kirchrode sowie an Daniel Konnemann; Vorbereitung und Organisation dieses Projekttages mit abschließender Messfeier waren erstklassig – Wiederholung ausdrücklich erwünscht!

Dominik Wippler

MÄRZ

Sonntag, 1. März 2020, 19.30 Uhr

Braunschweig, St. Aegidien

Evensong

mit den Pueri Cantores

Werke von Blarr, Münden, Rutter,

Gárdonyi, Dyson, Schmoll, Heider

Pueri Cantores St. Aegidien

Leitung: Bernhard Schneider

Liturg: Diakon Michael Pietsch

Sonntag, 8. März 2020, 19.30 Uhr**Einführung, 20.00 Uhr Konzert**

Braunschweig, St. Aegidien

Orgelkonzert Mendelssohn + ...**Das gesamte Orgelwerk von Felix Mendelssohn Bartholdy, 2. Konzert**

Mendelssohn: Präludium und Fuge

G-Dur op. 37/2; Choralvariationen

Sonate c-Moll op. 65; Fuga d-Moll

Bach: Fantasie und Fuge a-Moll

BWV 561 u.a.

Bernhard Schneider, Orgel

Sonntag, 15. März 2020, 19.30 Uhr

Braunschweig, St. Aegidien

Orgelmusik

Werke von J.S. Bach, G.A. Merkel,

L. Vierne und Improvisation

Florian Schuster, Regensburg

Mittwoch, 18. März 2020, 19.00 Uhr**Freitag, 20. März 2020, 19.00 Uhr**

Braunschweig, St. Aegidien

Musical

Kinderchor St. Aegidien

Pueri Cantores St. Aegidien

Sonntag, 22. März 2020, 17.00 Uhr

Duderstadt, St. Cyriakus

Jesu, meine Freude

Werke von Bach, Gjello u.a.

Göttinger Knabenchor, Leitung:

Michael Krause

Sonntag, 22. März 2020, 18.00 Uhr

Celle, St. Ludwig

Chor - und Orgelmusik

Werke von Hugo Distler, Paul

Hindemith, Johann Sebastian Bach
und Felix Mendelssohn-Bartholdy

Klaus-Hermann Anschütz, Orgel

Chor ProVocale

Leitung: Michael Schwenke

Sonntag, 22. März 2020, 18.00 Uhr

Hildesheim, Mariendom

Chorkonzert

Pergolesi: Stabat mater

Liszt: Weinen, Klagen

Hauptchor der Mädchenkantorei,
Kammerorchester „Suon di Corda“

Martina Nawrath, Sopran

Michaela Ische, Alt

Leitung: Stefan Mahr

Thomas Viezens, Orgel

Sonntag, 29. März 2020, 19.30 Uhr

Braunschweig, St. Aegidien

Evensong

mit dem Münsterchor St. Aegidien

Werke von Bach, Bruckner, Lotti,

Franck, Perti u.a.

Münsterchor St. Aegidien,

Leitung: Bernhard Schneider

Liturg: Pfr. Hans-Joachim Leciejewski

Kirchenmusikalische Informationen

APRIL

Palmsonntag, 5. April 2020, 18.00 Uhr

Celle, St. Ludwig

Geistliches Konzert

Mittelalterliche Gesänge der

Kar- und Ostertage

Schola Gregoriana Cellensis

Leitung: Klaus-Hermann Anschütz

Palmsonntag, 5. April 2020, 19.30 Uhr

Braunschweig, St. Aegidien

Evensong mit Gregorianischem Choral

Choralschola St. Aegidien

Sonntag, 19. April 2020, 19.30 Uhr**Einführung, 20.00 Uhr Konzert**

Braunschweig, St. Aegidien

Orgelkonzert**Das gesamte Orgelwerk von
Felix Mendelssohn, 3. Konzert**Mendelssohn: Präludium und Fuge
d-Moll op. 37/3; Sonate A-Dur op. 65/3

Guilmant: Scherzo op. 16

Reger: Fantasie op. 7/2

Bach: Schmücke dich, o liebe Seele u.a.

Bernhard Schneider, Orgel

Samstag, 25. April 2020, 20.00 Uhr

Hannover, St. Clemens

Eröffnungskonzert der**20. Internationalen****A-cappella-Woche Hannover**Die Verbindung von Tradition und
Moderne, für die die InternationaleA-cappella-Woche Hannover wie kein
zweites Vokalfestival steht, wird beimEröffnungskonzert von VIVA VOCE
unterstrichen. Ihr Programm haben
die „Jungs“ aus Ansbach mit dem Titel

„Ein Stück des Weges“ überschrieben.

Und natürlich geht es auch hier um
einen Rückblick, nämlich zu ihren
sängerischen Wurzeln als Mitglieder
des berühmten Windsbacher
Knabenchores. Ein außergewöhnlicher
Auftakt in der Basilika St. Clemens,
der den gesamten Raum musikalisch
zum Leben erwecken wird. Leicht und
nachdenklich, heiter und gehaltvoll,
geistlich und weltlich.**Sonntag, 26. April 2020, 19.30 Uhr**

Braunschweig, St. Aegidien

Evensong

mit den Pueri Cantores

Werke von Heider, Gárdonyi, Nagel,

Rutter, Dyson, Rommelsbacher, Bambrick

Pueri Cantores St. Aegidien

Leitung: Bernhard Schneider

Liturg: Pfr. Hans-Joachim Leciejewski

Hildesheim, Mariendom**Die erfolgreiche Orgelkonzertreihe****SamstagMittagsMusik wird fortgesetzt****Samstags von 12.15–12.45 Uhr**

02.05. Thomas Viezens, Hildesheim

09.05. Jochen Arnold, Hildesheim

16.05. Manuel Gera, Hamburg

23.05. Karl Ludwig Kreutz, Konz

30.05. - keine SamstagMittagsMusik -

06.06. Helmut Langenbruch, Hildesheim

13.06. Werner Parecker, Kiel

20.06. Craig Cramer, Notre Dame/US

27.06. Kumi Choi, Basel/CH

04.07. Matthias Klimanek, Hildesheim

11.07. Angelika Rau-Culo, Hildesheim

18.07. Weston Jennings, Taylor/US

25.07. Carmen Hartlaub, Freiburg

MAI

01.08. Kensuke Ohira, Mami Nagata,
Stuttgart, Tokio/J

08.08. Bastian Fuchs, Eichstätt

15.08. Lukas Speer, Hildesheim

22.08. Thomas Engler, Regensburg

29.08. Elmar Wilde, Hildesheim

05.09. Willibald Guggenmos,
St. Gallen/CH

12.09. Jörg Christian Freese, Sögel

19.09. Martin Schmeding, Leipzig

26.09. Stefan Mahr, Hildesheim

Mittwoch, 6. Mai 2020, 19.00 Uhr

Hannover, St. Clemens

Orgelsoiree I

Susanne Rohn, Bad Homburg, Mainz

Sonntag, 10. Mai 2020, 19.30 Uhr

Braunschweig, St. Aegidien

Evensong mit Taizé-Gesängen

Chor der Singschule St. Aegidien

Leitung: Bernhard Schneider

Samstag, 16. Mai 2020, 19.30 Uhr

Hannover, St. Clemens (Krypta)

KryptART I

Nach dem Krieg kamen Zehntausende von Flüchtlingen und Vertriebenen aus dem Osten nach Hannover.

Der Neuanfang gestaltete sich oft schwer - und doch wurden die Vertriebenen zum Motor des Neubeginns in der zerstörten Stadt.

Viele katholische Gemeinden in der Region bestehen heute zum großen Teil aus Nachkommen der Schlesier und Ostpreußen, die damals in den Westen kamen. In seinem Buch „Fremde Heimat – Als die Vertriebenen nach

Hannover kamen“ widmet sich Simon Benne dem oft leidvollen Schicksal der Flüchtlinge.

Simon Benne, geboren 1970, ist seit 2002 Redakteur der HAZ. Er beschäftigt sich immer wieder mit geschichtlichen Themen.

Werke von Bach, Geminiani, Strawinsky und Hindemith

Simon Benne, Peter Meier (Viola)

Sonntag, 17. Mai 2020, 16.00 Uhr

Hildesheim, Mariendom

Marienleben – Ein Zyklus aus Wort, Ton und Improvisation
Schola Invocabo, Leitung: Andrea Schäl
Samuel Elsner, Orgel
Uwe Tobias Hieronimi, Texte

Sonntag, 17. Mai 2020, 19.30 Uhr

Braunschweig, St. Aegidien

Evensong

mit dem Münsterchor St. Aegidien
Werke von Heiß, Mendelssohn, Franck, Gárdonyi, Berthier
Münsterchor St. Aegidien
Leitung: Bernhard Schneider

Sonntag, 24. Mai 2020, 19.30 Uhr

Braunschweig, St. Aegidien

Evensong mit Gregorianischen Gesängen
Choralschola St. Aegidien
Leitung: Bernhard Schneider
Liturg: Pfr. Hans-Joachim Leciejewski

Freitag, 29. Mai 2020, 18.00 Uhr,

Braunschweig

Orgelspaziergang
„Schätze der Braunschweiger Orgellandschaft“

18.00 Uhr St. Aegidien

18.45 Uhr Dom

19.30 Uhr St. Katharinen

20.15 Uhr St. Andreas

21.00 Uhr St. Martini

Pfingstsonntag, 31. Mai 2020, 18.00 Uhr

Celle, St. Ludwig

Orgelkonzert

Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Louis Vierne und Paul Hindemith
Martin Kohlmann, Hannover

JUNI

Pfingstmontag, 1. Juni 2020, 19.30 Uhr

Braunschweig, St. Aegidien

Evensong

mit den Pueri Cantores
Werke von Schneider, Reulein, Pikora, Krämer, Bambrick u.a.

Pueri Cantores St. Aegidien

Leitung: Bernhard Schneider

Liturg: Pfr. Hans-Joachim Leciejewski

Mittwoch, 3. Juni 2020, 19.00 Uhr

Hannover, St. Clemens

Orgelsoiree II

Christiane Michel-Ostertun, Mannheim

Sonntag, 7. Juni 2020, 16.00 Uhr

Hildesheim, Mariendom

Alte Musik

u.a. Kantaten von Johann Sebastian Bach und Georg Philipp Telemann
Marlene Goede-Uter, Violine
Anne Sabin, Violoncello
Stephan Freiberger, Bariton
Thomas Viezens, Orgel

Sonntag, 7. Juni 2020, 19.00 Uhr

Soltau, St. Maria

Blockflöte & Orgel

Carla Lottmann, Blockflöte
Klaus-Hermann Anschütz, Orgel

Sonntag, 7. Juni 2020, 20.00 Uhr

Braunschweig, St. Aegidien

Orgelkonzert Mendelssohn + ...

Das gesamte Orgelwerk Felix Mendelssohn Bartholdys, 4. Konzert

Mendelssohn: Sonate op. 65/4;
Präludium und Fuge d-Moll
Guilmant: Prière op. 17/1
Reger: Nun danket alle Gott op. 79b/11
Bach: Christe, aller Welt Trost BWV 670
Bernhard Schneider, Orgel

Dienstag, 9. Juni 2020, 19.00 Uhr

Duderstadt, St. Cyriakus

Orgelmusik zwischen Trinitatis und Fronleichnam

Werke von Bach, Frescobaldi, Krebs, Scheidt und Titelouze
Paul Heggemann
(Konzert im Rahmen des Orgelfestivals Vox Organii)

Freitag, 12. Juni 2020, 21.00 Uhr
 Celle, Kunstmuseum Celle mit
 Sammlung Robert Simon
Nachtklänge im Kunstmuseum
 „parallel worlds – art, science, fiction“
 Dialoge zwischen Kunst, Musik und
 Wissenschaft
 Klaus-Hermann Anschütz „Eine kurze
 Meditation über die Zeit“ für Sopran
 und Streichquartett
 Jörg Ulrich Krah, „Strukturen“ für
 Streichquartett (2017)
 Vokal- und Instrumental-
 improvisationen zu ausgestellten
 Kunstwerken u.a.
 Sophia Körber, Sopran
 Demmler Quartett, Schwerin
 Dietrich Hempel, Erste Violine
 Thomas Probst, Zweite Violine
 Maria Schöne, Viola
 Jörg Ulrich Krah, Violoncello

Samstag, 13. Juni 2020, 16.00 Uhr
Sonntag, 14. Juni 2020, 16.00 Uhr
 Hildesheim, Grundschule Ochtersum
Kindermusical „Die Hochzeit zu Kana“ von Hella Heinzmann

Kinderchöre der Paul-Gerhardt/
 Mätthäus-Gemeinde
 Aufbauchor der Mädchenkantorei
 und Domsingknaben

Sonntag, 14. Juni 2020, 19.30 Uhr
 Braunschweig, St. Aegidien
Evensong
 mit den Pueri Cantores
 Werke von Pikora, Schneider, Schienke,
 Reulein, Krämer, Rutter u.a.
 Pueri Cantores St. Aegidien
 Leitung: Bernhard Schneider
 Liturg: Pfr. Hans-Joachim Leciejewski

Mittwoch, 24. Juni 2020, 20.00 Uhr
 Hildesheim, Mariendom
„Knabenstimmen mit tausendjährigem Widerhall“
 Europäische und Skandinavische
 Chormusik
 Werke von u.a. Beethoven, Kverno,
 Nystedt, Schütky, Vierne
 Trondheimer Knabenchor
 (Nidarosdomens guttekor)
 Leitung: Bjørn Moe
 Orgel: Dr. Marilyn Brattskar

Sonntag, 28. Juni 2020, 19.30 Uhr
 Braunschweig, St. Aegidien
Evensong mit Taizé-Gesängen
 Chor der Singschule St. Aegidien
 Leitung: Bernhard Schneider

JULI

Mittwoch, 1. Juli 2020, 19.00 Uhr
 Hannover, St. Clemens
Orgelsoiree III
 Studierende der Orgelklassen
 der HMTMH

Sonntag, 5. Juli 2020, 19.30 Uhr
 Braunschweig, St. Aegidien
Evensong
 mit dem Münsterchor St. Aegidien
 Werke von Monk, Mendelssohn,
 Duruflé, Gárdonyi, Schütz, Quast,
 Franck

Münsterchor St. Aegidien
 Leitung: Bernhard Schneider
 Liturg: Pfr. Hans-Joachim Leciejewski

Sonntag, 12. Juli 2020, 19.30 Uhr
 Einführung, 20.00 Uhr Konzert
 Braunschweig, St. Aegidien
Orgelkonzert Mendelssohn + ... Das gesamte Orgelwerk von Felix Mendelssohn Bartholdy, 5. Konzert
 Mendelssohn: Sonaten op. 65/5 und 6;
 Nachspiel D-Dur
 Guilmant: Mélodie op. 17/3
 Buxtehude, Distler, Reger: Wie schön
 leuchtet der Morgenstern
 Bach: BWV 672-674
 Bernhard Schneider, Orgel

AUGUST

Montag, 31. August 2020, 19.30 Uhr
 Hannover, St. Clemens (Krypta)
KryptART II – Matthias Brodowy
 Matthias Brodowy gestaltet in der
 Krypta einen ganz besonderen Abend
 mit Lesungen aus seinen drei Büchern.
 Heitere, aber auch poetische Texte hat er
 im Gepäck und natürlich seine Lieder.
 Matthias Brodowy steht seit 1989 auf der
 Kabarettbühne, wurde von Hanns-Dieter
 Hüsch entdeckt und gefördert und erhielt
 zahlreiche Kabarettpreise, darunter das
 „Schwarze Schaf“, den „Prix Pantheon“
 und den Deutschen Kleinkunstpreis.

SEPTEMBER

Mittwoch, 2. September 2020, 19.00 Uhr
 Hannover, St. Clemens
Orgelsoiree V
 Dorothea Harris, Schlüchtern

Freitag, 11. September 2020, 18.00 Uhr
 Hannover, St. Clemens
Lange Nacht der Kirchen

Samstag, 19. September 2020, 19.30 Uhr
 Hannover, St. Clemens
Sonntag, 20. September 2020, 16.00 Uhr
 Hildesheim, Mariendom
Konzert
 Kammerchor der Hildesheimer Dommusik
 Synagogalchor Hannover

Dienstag, 22. September 2020, 19.00 Uhr
 Duderstadt, St. Cyriakus
Orgelmusik
 Jolanda Zwoferink

OKTOBER

Mittwoch, 7. Oktober 2020, 19.00 Uhr
 Hannover, St. Clemens
Orgelsoiree VI
 Agnieszka Kosmecka, Posen/Polen

Mittwoch, 28. Oktober 2020, 19.30 Uhr
 Hannover, St. Clemens
Konzert
 Regensburger Domspatzen und
 Knabenchor Hannover
 Regensburger Domspatzen
 (Begrüßung: Knabenchor Hannover)
 Die weltbekannten Regensburger
 Domspatzen sind der wahrscheinlich
 älteste Knabenchor überhaupt.
 Vor über 1000 Jahren, im Jahr 975,
 gründete Bischof Wolfgang eine
 eigene Domschule, die neben dem
 allgemeinbildenden Unterricht
 besonderen Wert auf die musikalische

Ausbildung legte. Den Schülern war der
 liturgische Gesang in der Bischofskirche
 übertragen. Mit Christian Heiß als
 Domkapellmeister begann für die
 Domspatzen im September 2019 eine
 neue Ära.
 Knabenchor Hannover e.V.,
 Regensburger Domspatzen

Samstag, 31. Oktober 2020, 19.30 Uhr

Hannover, St. Clemens (Krypta)

KryptART III

Virtuosität und Spielfreude – das sind die Markenzeichen der drei MusikerInnen vom Trio Ispirato. Iris Maron (Barockvioline), Anna Reisener (Barockcello) und Prof. Bernward Lohr (Cembalo/Orgel) teilen die Leidenschaft für die Lebendigkeit und musikalische Sprache des Früh- und Hochbarock und sind ausgewiesene Spezialisten auf ihren Instrumenten. Regelmäßig treten sie bei großen Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musikfestival, den Händelfestspielen in Göttingen und Halle und dem Rheingau Musikfestival auf. Zudem wirkten sie bereits bei CD-Produktionen mit, die u.a. mit dem ECHO-Klassik ausgezeichnet wurden.

Am 31.10.2020 präsentieren sie ein Programm rund um die Rosenkranzsonaten von Heinrich Ignaz Franz Biber (1644-1704). Bibers Mysteriensonaten gehören mit ihrer musikalischen Vielfalt und der innovativ experimentellen Handhabung der Instrumente zur herausragenden Musik des barocken Zeitalters. Der Zyklus der erklingenden Sonaten stellt auf äußerst plastische Weise die Lebensgeschichte Jesu und Marias dar - von der Ankündigung der Geburt Jesu, über die Kreuzigung und Auferstehung bis zur Himmelfahrt und Verherrlichung Marias. Ein Konzert zum Rosenkranz-Monat Oktober.

Namen und Anschriften

Fachbereich Liturgie:

Bischöfliches Generalvikariat, Domhof 18–21, 31134 Hildesheim
Leiter: Domvikar Roland Baule, Tel. 0 51 21/307-303
E-Mail: liturgie@bistum-hildesheim.de

Referenten für Kirchenmusik im Bischöflichen Generalvikariat:

Dommusikdirektor Thomas Viezens, Tel. 0 51 21/307-339
Domkantor Dr. Stefan Mahr, Tel. 0 51 21/307-306
Sekretariat: Christina Winter, Tel. 0 51 21/307-305
E-Mail: kirchenmusik@bistum-hildesheim.de

Regionalkantor für die Region Hannover:

Nico Miller, Propstei St. Clemens
Platz an der Basilika 2, 30169 Hannover
Tel. 05 11/1 64 05 31, Mobil 0151 54 77 56 64
E-Mail: n.miller@kath-kirche-hannover.de
www.st-clemens-hannover.de/kirchenmusik

Regionalkantor für die Region Braunschweig:

Bernhard Schneider
Moorwinkel 16, 38302 Wolfenbüttel
Tel. 0 53 31/97 83 99, E-Mail: schneider@aegidien.de

Regionalkantor für den Bereich des Untereichsfeldes:

Paul Heggemann
Im Siebigsfeld 40, 37115 Duderstadt
Tel. 0 55 27/7 35 27, E-Mail: paul@mopahe.de

Dekanatskirchenmusiker für das Dekanat Celle:

Klaus-Hermann Anschütz, Kath. Pfarramt St. Ludwig
Julius-von-der-Wall-Straße 1, 29221 Celle
Tel. 0 51 41/9 74 48 53, Fax: 0 51 41/9 74 48 47
E-Mail: Dekanatskirchenmusiker@Dekanat-Celle.de

Dekanatskirchenmusiker für das Dekanat Wolfsburg:

Dr. Jürgen Ehlers, Kath. Pfarramt St. Christophorus
Antonius-Holling-Weg 15, 38440 Wolfsburg
Tel. 0 53 61/20 66 25, Fax: 0 53 61/8 43 48-19
E-Mail: Ehlers@Wolfsburg.de

Orgelsachverständige und Glockenberatung:

Die Zuordnung bestimmter Dekanate und Regionen soll die Zugänglichkeit erleichtern. Es steht den Kirchengemeinden jedoch frei, unter den Orgel- und Glockensachverständigen des Bistums zu wählen. Die Wahl eines nicht-diözesanen Orgelsachverständigen ist nur in Sonderfällen und in Absprache mit dem Fachbereich Liturgie in der Hauptabteilung Pastoral des Bischöflichen Generalvikariates möglich.

Für das Dekanat Braunschweig:

Bernhard Schneider
Moorwinkel 16, 38302 Wolfenbüttel
Tel. 05 31/97 83 99
Fax 05 31/2 44 90 17
E-Mail: schneider@aegidien.de

Für die Dekanate Celle, Lüneburg und Verden:

Klaus-Hermann Anschütz
Dienstl.: Julius-von-der-Wall-Straße 1, 29221 Celle
Tel. 0 51 41/9 74 48-53,
Fax 0 51 41/9 74 48-47
E-Mail: dekanatskirchenmusiker@dekanat-celle.de
Privat: Fuchswinkel 7, 29229 Celle
Tel. 0 51 41/27 89 17

Für die Dekanate Bremen-Nord, Bremerhaven, Unterelbe:

Diakon Carsten Samuel Elsner
Dienstl.: Hl. Herz Jesu, Grashoffstr. 50, 27570 Bremerhaven
Tel. 04 71/2 15 21
Fax 04 71/2 10 55
E-Mail: diakon.elsner@katholische-kirche-bremerhaven.de

Für das Dekanat Goslar-Salzgitter:

Dr. Stefan Mahr, Domkantor
Domhof 18–21, 31134 Hildesheim
Tel. 0 51 21/307-306
Fax 0 51 21/307-488
E-Mail: stefan.mahr@bistum-hildesheim.de

Für die Dekanate Göttingen, Weserbergland, Nörten-Osterode und Untereichsfeld:

Paul Heggemann
Im Siebigsfeld 40, 37115 Duderstadt
Tel. 0 55 27/7 35 27
E-Mail: paul@mopahe.de

Für das Dekanat Hannover:

Nico Miller
Platz an der Basilika 2, 30169 Hannover
Tel. 05 11/1 64 05 31
Mobil 0151 54 77 56 64
E-Mail: n.miller@kath-kirche-hannover.de

Für die Dekanate Hildesheim, Alfeld-Detfurth und Borsum-Sarstedt:

N.N. / Bitte wenden Sie sich an den Fachbereich
Liturgie im Bischöflichen Generalvikariat,
Domhof 18–21, 31134 Hildesheim
Tel. 0 51 21/307-305
Fax 0 51 21/307-488
E-Mail: kirchenmusik@bistum-hildesheim.de

Für das Dekanat Wolfsburg-Helmstedt:

Dr. Jürgen Ehlers
Antonius-Holling-Weg 15, 38440 Wolfsburg
Tel. 0 53 61/20 66 25
Fax 0 53 61/20 66 05
E-Mail: ehlers@kirchewolfsburg.info

Zuständig im Bistum für die Glockeninventarisierung:

Andreas Philipp
Brüder-Grimm-Allee 65, 37075 Göttingen
Tel. 05 51/8 20 78 73
E-Mail: andreas.philipp@gmx.de

Kirchenmusikalische Informationen

Herausgeber:

Fachbereich Liturgie im Bischöflichen Generalvikariat

Postfach 10 002 63, 31102 Hildesheim

Telefon 05121 307-305, Fax 05121 307-488

kirchenmusik@bistum-hildesheim.de

www.bistum-hildesheim.de/service/angebote/kirchenmusik

